

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Bei telegraph. erteilten Aufträgen übernehmen wir keine Gewähr. Kabak nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Einzeil. od. Konturten hinwärtig wird. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsbezirk: Nagold. Bezugspreis: Monatl. durch Post 1.56 M., durch Agent. 1.40 M., die Einzelnummer kostet 10 Pf. Bei Nichterhalten der Zeitung infolge hoh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 5769 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Tel. 321.

Nummer 101

Altensteig, Mittwoch, den 3. Mai 1933

58. Jahrgang

Der Dank der Reichsregierung

Dank und Anerkennung der Reichsregierung für die Mitarbeiter am 1. Mai — Der Eindruck der großen Kundgebungen

Berlin, 2. Mai. Von zuständiger Seite wird der Dank und die Anerkennung der Reichsregierung für alle diejenigen zum Ausdruck gebracht, die an der Durchführung des 1. Mai beteiligt waren. Die Reichsregierung hat mit tiefer Befriedigung und großer Freude gesehen, — so wird von maßgebender Stelle erklärt — wie die bisher in der Welt noch nicht erlebte Kundgebung zur Ehre der deutschen Arbeit in einer Disziplin und Begeisterung verlaufen ist, wie wir sie bisher noch nicht gekannt haben. Die Reichsregierung dankt allen Beteiligten, die es ermöglicht haben, diese Feier so würdig, reibungslos und erheben durchzuführen. Sie dankt besonders allen denen, die die Arbeiter, sei es als Arbeiter oder als Ingenieur, auf dem Tempelhofe geleitet haben um der Feier einen würdigen Rahmen zu verleihen. Der Tag war eine neue Bestätigung dafür, was deutscher Wagemut, deutscher Geist und deutsche Disziplin ermöglichen, wenn sie im Glauben an die eigene Kraft sich zusammen schließen, um ein Werk zu schaffen zur Verherrlichung der Nation und ihrer eigenen Arbeit.

Wie wir weiter erfahren, beabsichtigt die Regierung, durch einen besonderen Dankesloß ihren Dank an die Beteiligten direkt zum Ausdruck zu bringen.

Der Zweck der Feier war der, dem deutschen Arbeiter die Stellung im Staate sichtbarlich zu geben, die ihm gebührt. Das hat dieser Tag glänzend zum Ausdruck gebracht. Man hat sich auch im Auslande diesem gewaltigen Eindruck nicht entziehen können. Der Gesamtumfang des großen Festes der nationalen Arbeit wird am treffendsten durch die Zahlen der Beteiligten charakterisiert, die im ganzen Reich insgesamt auf 40 bis 50 Millionen geschätzt wird. Die ausgezeichnete organisatorische Durchführung des Festes ist vor allem der intensiven Vorbereitung des Propagandaministeriums zu danken.

Aufruf des Reichsministers Göring

Der Reichsminister für die Luftfahrt erklärt folgenden Aufruf: Deutsche Männer! Deutsche Frauen! Seit dem Kriegsende verleiht man dem deutschen Volke die allgemeine Abrüstung. Die Wahrheit aber ist, daß die Welt heute mehr in Waffen rüstet als je zuvor. Tausende von Kriegsschiffen liegen einsam um Deutschland, jederzeit einsatzbereit, während wir selbst in der Luft völlig wehrlos sind. Sogar die Abwehr von der Erde aus hat man uns fast völlig genommen. Dabei ist Deutschland durch die Weltweite Rüstung bedroht als irgend ein anderes Land. Jede deutsche Stadt ist für Bombenflieger erreichbar. Unsere wichtigsten Industriellen liegen im nahen Wirkungsbereich fremder Fliegerkampfbatterien. Der Luftschutz ist daher zu einer Lebensfrage für unser Volk geworden. Es verlangt einen jahrelangen zielbewußten Aufbau unter sachmännlicher Leitung und kräftiger Führung. In der Eigenart der Luftschutzmahnahmen ist es aber auch begründet, daß die Arbeit der Behörden allein nicht genügt. Die verständnisvolle Mithilfe der gesamten Bevölkerung ist Voraussetzung für den Erfolg. Diese Mithilfe soll nunmehr, um jede Zersplitterung der Arbeit zu vermeiden, der neugegründete Reichsluftschutzbund e. V. als allein dafür in Frage kommender Verband auf nationaler Grundlagel herbeiführen. Er soll das deutsche Volk von der lebenswichtigen Bedeutung des Luftschutzes überzeugen und zu tätiger Mitarbeit gewinnen. Er soll der Bevölkerung die Mittel und Wege für einen wirksamen Selbstschutz zeigen, ohne sich jedoch in farblosen Theorien zu erschöpfen. Er soll in den breiten Massen die sittlichen Kräfte wecken, die zu selbstloser Arbeit und zu Opfern bereit sind. Er soll in allererster Linie die moralischen Voraussetzungen schaffen, ohne die ein Volk nicht fähig ist, einen modernen Luftangriff zu ertragen. Denn nur eine selbstgeschlossene, von unbegreiflichem Lebenswillen besetzte Nation wird diesen Gefahren widerstehen können.

Daher fordere ich alle vaterlandsliebenden Männer und Frauen auf, den Reichsluftschutzbund nach Kräften zu unterstützen. Wer diesem Bund beiträgt, wer tätig mitarbeitet oder ihn durch Geldspenden fördert, trägt damit bei zum eigenen Schutze, zum Schutze seiner Familie seines Grundstücks oder Betriebes. Er erfüllt seinen patriotischen Pflichten. Ein Volk, das sich selbstlos und willenlos feindlicher Willkür preisgibt, hat seine Existenz verwirkt. Ein Volk aber, das den eisernen Willen zur Selbstbehaltung in sich trägt, wird auch den Gefahren aus der Luft erfolgreich trotzen!

Die Frage der deutschen Hilfspolizei in Genf

Genf, 2. Mai. Der Effektivauschuß der Abrüstungskonferenz hat sich mit der Frage der deutschen Hilfspolizei beschäftigt. Die französische Delegation ist mit ihrer Ansicht, die deutsche Hilfspolizei sei militärverwendungsfähig, nicht übereingekommen. Ein diesbezüglicher Antrag wurde bei der Abstimmung mit 7 gegen 6 Stimmen abgelehnt. Die französische Delegation erklärte, daß sie sich vorbehalte, die Frage erneut zur Sprache zu bringen, wenn die Frage der Wehrverbände zur Verhandlung gelangt.

Aktion gegen die Freien Gewerkschaften

Besetzung sämtlicher Gebäude - 50 Verhaftungen

Berlin, 2. Mai. Um 10 Uhr Dienstag vormittag wurde im ganzen Reich eine einheitliche Aktion gegen die Freien Gewerkschaften durchgeführt. Sämtliche Gebäude des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes und der ihm angeschlossenen Verbände und wirtschaftlichen Organisationen wurden besetzt.

Verhaftet wurden Leipzig, Graßmann und Wilsel, der sich angeblich nur zufällig im Gebäude aufhielt, um sein Konto nachzuprüfen, ferner sämtliche Führer der Verbände und in Berlin der einzelnen Abteilungen, alle Redakteure der maßgebenden Freien Gewerkschaftszeitungen. Die Angestellten sind unbehelligt gelassen und gebeten worden, ihre Arbeit fortzuführen. Der ganze Apparat der Freien Gewerkschaften wird schon in einigen Tagen in neue Organisationsformen hineingeführt sein, die zum Schutze der Rechte des deutschen Arbeiters und Angestellten geschaffen werden.

Wie Dr. Ley vor Vertretern der Presse erklärte, wird die Aktion gegen die Freien Gewerkschaften von einem Aktionskomitee durchgeführt, an dessen Spitze er steht. Die Aktion ist überall mit Disziplin durchgeführt worden. Die Zahl der Verhafteten wird bisher auf rund 50 angegeben. Darunter befinden sich die 28 Vorsitzenden der angeschlossenen Verbände, 12 führende Mitglieder des ADGB, ferner zwei leitende Personen der Arbeiterbank und drei Gewerkschaftsredakteure. Ueber die Durchführung der Aktion zum Schutze der deutschen Arbeit betonte der von Adolf Hitler mit dieser Aufgabe betraute Staatsratspräsident Dr. Ley vor Vertretern der Presse, daß es sich nicht um eine Einzelaktion handle, sondern um eine große revolutionäre Aktion der gesamten Bewegung und Partei. Dementsprechend hat sich das Komitee Aktionskomitee zum Schutze der deutschen Arbeit. Es sollen damit die Rechte und der Schutz der deutschen Arbeit gewahrt werden. Mit der Aktion ist keineswegs ein Einmarsch in die Wirtschaft beabsichtigt. Im Gegenteil, Störungen der Wirtschaft sollen unter allen Umständen vermieden werden. Es geht nur darum, daß die wirtschaftlichen Organisationen des Marxismus nicht sich selbst überlassen bleiben. Dem Nationalsozialismus genügt es nicht, daß die Führer der Freien Gewerkschaften ihre Ergebenheit bekunden. Er will nicht in den Fehler verfallen, den die Weimarer Parteien 1918 gemacht haben. Es wird alles getan werden, um den Marxismus zu vernichten. Das heißt nicht, daß die Gewerkschaften an sich zerstört werden sollen. Im Gegenteil, alles, was für das Volk nützlich und wertvoll ist, wird erhalten und dem Allgemeinwohl zugeführt. Das gilt ganz besonders für die Einrichtungen, die von Arbeiterorganisationen aufgebaut sind. Dr. Ley vertritt sich dafür, daß die Rechte der Arbeiter in jeder Weise gewahrt werden. Die Einlagen der Arbeiter und Angestellten bei den Arbeiterbanken werden sichergestellt. In den ersten Tagen wird zwar die Sperrung einiger Konten durchgeführt werden. Sie wird aber nur ein bis zwei Tage dauern und dann wieder aufgehoben. Gewisse Konten werden allerdings sehr genau unter die Lupe genommen werden, so z. B. das von Herrn Löbe, wozu Dr. Ley mitteilte, daß der frühere Reichstagspräsident Löbe in München ein drei Millionen-Konto besitzt. Solche Konten werden gesperrt werden. Dagegen werden die normalen der Arbeiter und Angestellten nicht angetastet.

Staatskommissar Engel erklärte über die Aktion, daß in Zukunft die Gewerkschaften unter nationaler Aufsicht stehen, also im Sinne der Regierung geleitet werden. In welcher Form dies geschehen wird, darüber wird man sich schlüssig werden, wenn die Aktion und die ersten Vorbereitungen nach der Gleichschaltung durchgeführt seien.

Ein Aufruf des Aktionskomitees zum Schutze der deutschen Arbeit

Berlin, 2. Mai. Der Leiter des Aktionskomitees zum Schutze der deutschen Arbeit, Hg. Dr. Ley, hat folgenden Aufruf erlassen, in dem es heißt:

Schaffendes Volk in Stadt und Land! Deutsche Arbeiter und Angestellte! Die Gloden zu Ehren der Arbeit sind verflungen. Mit nie dagewesener Wucht und Begeisterung hat das gesamte deutsche Volk das hohe Lied vom schaffenden Menschen gesungen und damit sich und seinen schöpferischen Geist geehrt. Die Räder haben still, der Amboß klänge nicht mehr, der Bergmann kam aus seiner Grube, allüberall Feiertag! Das, was die Gewerkschaften aller Richtungen, die Roten, die Schwarzen, die Christlichen und die Freien, auch nicht annähernd zustande brachten, was selbst in den besten Jahren des Marxismus nur ein Schatten, ein elender, erbärmlicher Abklatsch gegenüber dem gewaltigen Großen des geistigen Tages war, der Nationalsozialismus schaffte es im ersten Anlauf. Er stellt den Arbeiter und den

Bauern, den Handwerker und den Angestellten, mit einem Wort, alle schaffenden Deutschen, in den Mittelpunkt seines Denkens und Handelns und damit in den Mittelpunkt seines Staates, und den Kassenden und den Kapitalistenknecht, wer war der Reaktionsär, der dich unterdrückt und dich aller Rechte berauben wollte? Jene roten Verbrecher, die dich gutmütigen, ehrlichen und braven deutschen Arbeiter jahrzehntelang mißbrauchten, um dich und damit das ganze deutsche Volk entrechteten zu können, oder wir, die unter unjagbaren Opfern und Leiden gegen diesen Wahnsinn und Überwitz teuflischer Irrlehren kämpften? Schon drei Monate nationalsozialistischer Regierung beweisen dir: Adolf Hitler ist dein Freund Adolf Hitler ringt um deine Freiheit, Adolf Hitler gibt dir Brot.

Wir treten heute in den zweiten Abschnitt der nationalsozialistischen Revolution ein. Ihr werdet sagen: was wollt ihr denn noch, ihr habt doch die absolute Macht. Gewiß, wir haben die Macht, aber wir haben noch nicht das ganze Volk, dich, Arbeiter, haben wir noch nicht hundertprozentig. Und gerade dich wollen wir, wir lassen dich nicht, bis du in aufrichtiger Erkenntnis restlos zu uns trittst. Du sollst auch von den letzten marxistischen Fesseln befreit werden, damit du den Weg zu deinem Volke findest.

Das wissen wir: ohne den deutschen Arbeiter gibt es kein deutsches Volk. Und vor allem müssen wir verkünden, daß der Marxismus und seine Trabanten noch einmal in den Rücken fallen können.

Arbeiterkongress in Berlin

Berlin, 2. Mai. Wie die „Nationalsozialistische Parteikorrespondenz“ erfährt, wird am Mittwoch 10. Mai in Berlin im preußischen Herrenhaus ein großer Arbeiterkongress stattfinden, auf dem die Einheitsfront der deutschen Arbeiter gebildet werden wird. Adolf Hitler wird gebeten werden, die Schirmherrschaft zu übernehmen.

Das Aktionskomitee bei Adolf Hitler

Berlin, 2. Mai. Die nationalsozialistische Parteikorrespondenz meldet: Am Dienstagmittag gegen 2 Uhr erschienen die Herren des Aktionskomitees zum Schutze der deutschen Arbeit unter Führung von Dr. Ley in der Reichskanzlei, um den Kanzler von der vollzogenen Gleichschaltung der freien Gewerkschaften mit der allgemeinen politischen Lage in Deutschland in Kenntnis zu setzen. Dr. Ley unterrichtete den Kanzler über den reibungslosen Verlauf der Aktion, deren Notwendigkeit in der Stimmung der deutschen Arbeiterschaft selbst begründet gewesen sei, die eine Beendigung des marxistischen Treibens in den Gewerkschaften gefordert habe. Das Aktionskomitee hat sodann Adolf Hitler, die Ehrenschirmherrschaft über den in der nächsten Woche stattfindenden großen Arbeiterkongress zu übernehmen. Der Führer erklärte sich bereit, diese Schirmherrschaft zu übernehmen, und brachte zum Ausdruck, daß er eine glatte Abwicklung der einzelnen Maßnahmen erwarte, damit insbesondere in finanzieller Hinsicht jedem deutschen Arbeiter nicht nur kein Schaden, sondern nur Nutzen aus der Reinigungsaktion erwachse. Das Aktionskomitee versicherte, daß die Gleichschaltung in vollster Ruhe und Ordnung erfolgte und konnte die Zugabe geben, daß die Zahlungen der geschlossenen Institute ab morgen bereits wieder in vollem Umfange ausgenommen werden.

Kommissar für die Arbeiterschaft und Angestellte Berlin, 2. Mai. Die „Nationalsozialistische Parteikorrespondenz“ meldet: Der Leiter des Aktionskomitees zum Schutze der deutschen Arbeit Dr. Ley hat zum Kommissar für die Arbeiterschaft den Landtagsabgeordneten Schumann, zum Kommissar für die Angestellten den Reichstagsabgeordneten Jorker bestellt.

Dr. Ley zum Aufbau der deutschen Arbeitsfront

Berlin, 2. Mai. In einer von der Reichsleitung der NSD. einberufenen Kundgebung sprach am Dienstagabend in den Kammersälen der Leiter des Aktionskomitees zum Schutze der deutschen Arbeit, Dr. Ley über den Ausbau der deutschen Gewerkschaften. Raum sind die Gloden des 1. Mai verflungen, so führte er aus, und schon beginnt der Kampf um den deutschen Arbeiter. Wir treten in eine zweite Phase der nationalsozialistischen Revolution ein. Alle, die heute noch abseits stehen, müssen gewonnen werden. Die Gewerkschaften waren eine Waffe des Klassenkämpferschen Judentums; sie dienten nicht mehr dem Arbeiter als Vertreter seines Berufes, sondern allein den marxistischen Parteien und auch den Parteien des konfessionellen Klassenhasses. Was heute geschehen ist, war nur eine logische Folge in der Entwicklung unserer Revolution. Wir bejahen den Gedanken der Gewerkschaft. Wir wollen nicht, daß der Arbeiter geknechtet und unterdrückt wird, sondern wir wollen, daß der Arbeiter ein gleichberechtigter Partner in der Volkswirtschaft und Volksgemeinschaft sei. Die Gewerkschaften haben eine wichtige Erziehungsarbeit zu leisten; sie sollen der Baustein für den zukünftigen Ständestaat sein, zu dem neuen Wirtschaftsparlament, das einst Deutschland und seine Wirtschaft beherrschen soll. Wir haben die Aktion durchgeführt, um dem Marxismus seine materielle Grundlage zu nehmen.

Sie werden fragen, was mit den ärztlichen und anderen Gewerkschaften geschieht. Sie werden sich von selbst gleichschalten. Ihre Führer waren bereits heute bei mir; morgen werden Sie die weiteren Schritte erfahren. Hier sind keine weiteren Aktionen nötig. Folgen Sie nicht gleich, dann werden Sie dem

Auflösungsprozess entgegengehen. Was wir wollen, so führt Dr. Leg fort, ist, daß die zwei großen Säulen der Arbeiterschaft und Angestelltenchaft in einer Spitze zusammenzuehen, der Arbeitervront. Wir werden bis Freitag dem Führer melden können, daß diese beiden großen Säulen gebildet sind. Das erste Nachspiel wird sein, daß die gesamte deutsche Arbeitervront finanziell zusammengeschlossen wird, damit wieder die finanzielle Sicherung für alle Renten und Bezüge der Invaliden und der Arbeiterschaft garantiert sind. Dann wollen wir die Vielheit der Verbände auflösen und in einer einzigen Einheit zusammenfassen. Die sachliche Gliederung soll dabei erhalten bleiben. Zu leicht werden wir die Arbeitervront zusammenfassen zur Schaffung des deutschen Volksstaats unter der Devise: Alle für einen, einer für alle!

Der Neubau des Gewerkschaftswesens

Regierung und Gewerkschaften — auf dem Weg zur Vereinheitlichung

Berlin, 2. Mai. Am Donnerstag wird, wie wir erfahren, eine Chefbesprechung der Reichsregierung mit dem Gewerkschaftsproblem beschließen. In unterrichteten Kreisen wird in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen, daß die heutige Aktion eine Angelegenheit der NSDAP. gewesen ist, mit dem Zweck, auch die freien Gewerkschaften umzuschalten. Diesem Unternehmen kommt natürlich im Rahmen des Umbaus des Staates und seines berufsständischen Inhalts eine Bedeutung zu, die sich aus der Wichtigkeit der Gewerkschaften selbst ergibt. Die grundsätzliche Entscheidung über die künftige organische Aufgabe des Gewerkschaftswesens liegt natürlich bei der Reichsregierung. Es ist wohl damit zu rechnen, daß sie einen Gewerkschaftskommissar ernannt, der den gesamten Fragenkomplex einheitlich und zentral bearbeitet. In der nationalsoz. Presse ist auch bereits der Name von August Winnig genannt worden.

Als sicher dürfte jedenfalls gelten, daß das Nebeneinander der drei Richtungen nach Auflösung der maßgebenden politischen Kreise auf die Dauer weder möglich noch nützlich ist. Der Richtungsunterschied, der früher für die Gewerkschaften bestand, verschwindet immer mehr. Umso erfreulicher ist es, daß der Kurs auf die Schaffung eines einheitlichen Gewerkschaftsbundes hinausläuft. Das würde bedeuten, daß grundsätzlich der alte deutsche Gedanke der Organisation beibehalten wird. Die Betriebszellenorganisation wird bestehen bleiben. Die Aufhebung der Zersplitterung im Gewerkschaftswesen könnte selbstverständlich dem deutschen Arbeiter und der Vertretung seiner Interessen nur von höchstem Nutzen sein.

Innere Aufbauarbeit

Ein Reichsluftfahrtministerium — Wieder Militärgerichte

Durch Erlass des Reichspräsidenten ist das bisherige Reichskommissariat für Luftfahrt in ein Volksministerium für Luftfahrt umgewandelt worden. Ministerpräsident Göring ist nunmehr auch ressortmäßiger Minister für Luftfahrt. Ein Luftfahrtministerium ist eine zivile Einrichtung und hat mit der Militärluftfahrt die selbstverständlich in den Bereich der Reichswehr gehören würde, wenn es uns nicht überhaupt durch das Versailles Diktat verboten wäre, nichts zu tun.

Nun steht aber Deutschland hinsichtlich des Verkehrs im Luftwege an der Spitze aller Länder der Erde. Von Jahr zu Jahr ist das Luftliniennetz ausgebaut worden, das von privaten Gesellschaften mit Unterstützung des Staates betrieben wurde. Je länger je mehr wuchs das Bedürfnis nach einer zentralen Spitze und Leitung, die in ähnlicher Weise wie für das Eisenbahn- und Kraftfahrwesen, auch das Luftfahrwesen in letzter Organisationsform umschloß. Nun ist auch diese Lücke geschlossen. Die Persönlichkeit des Ministers bürgt dafür, daß in seinem Amt ganze Arbeit geleistet werden wird.

Die zweite wichtige Aufgabe des neuen Ministeriums liegt in der Organisation des zivilen Luftschutzes. Seit dem Mai 1926 ist Deutschland die Organisation des Schutzes der Bevölkerung gegen feindliche Fliegerangriffe gestattet. Wohlwemerkt nur der Schutz, nicht die Abwehr, denn diese ist rein militärischen Charakters und Deutschland durch Teil 5 des Versailles Vertrages verboten. Es ist durchaus anzuerkennen, daß eine Reihe von privaten Organisationen für die Aufrüstung der Bevölkerung über die Gefahren von privaten Organisationen für die Aufrüstung der Bevölkerung über die Gefahren des Luftkrieges ausgezeichnete Vorarbeit geleistet hat. Auch wurden namentlich in den Grenzländern bereits praktische Organisationen geschaffen. Aber es fehlte vor allem an Geldmitteln und der helfenden Hand des Staates. Hier wird nun die Aufgabe des neuen Ministeriums einzusehen haben. Andere uns benachbarte Länder sind uns im Schutz der Zivilbevölkerung weit voraus. Deutschland hat noch unendlich viel nachzuholen. Für diesen Teil seiner Aufgabe sei Hermann Göring ein besonders schöner Erfolg gewünscht.

Am 1. Oktober 1933 wird gemäß eines Beschlusses des Reichskabinetts die frühere Militärgerichtsbarkeit wieder eingeführt. Damit tritt wieder der Zustand ein, der bis zum August 1920 im deutschen Heer und in der Marine geherrscht hat. Nach der Reichsmilitärstrafgerichtsordnung vom 1. Dezember 1908 gab es für Angehörige der Wehrmacht eine Sonderstrafgerichtsbarkeit, die durch Kriegsgerichte und Standgerichte, durch Oberkriegsgerichte und das Reichsmilitärgericht ausgeübt wurde. Auf Grund des Artikel 106 der Reichsverfassung, wurde diese Sondergerichtsbarkeit aufgehoben. Wenn nun wieder der alte Zustand hergestellt werden soll, ist dies aus Erwägungen heraus erfolgt, die in der Eigenart des Heeresbetriebes beruhen. Der Soldat wird dadurch nicht besser oder schlechter gestellt als der Zivilist, aber gerade weil er Soldat ist, unterliegt er naturgemäß einer Reihe von besonderen Bestimmungen, die entsprechend schärfer gehandelt werden. Besonders strenge Vorschriften gelten für die Straftaten im Kriege, im besonderen bei einer Truppe, die sich vor dem Feinde befindet. Für das angeführte neue Gesetz ist es übrigens erforderlich, daß die Paragraphen 438 bis 448 der Strafprozessordnung formell aufgehoben und in das neue Gesetz eingearbeitet werden.

Obwohl gleichzeitig mit der Ankündigung über die Militärgerichtsbarkeit ein Gesetz über die Dienststrafgewalt über die Mitglieder der SA. und SS. verabschiedet worden ist, steht noch nicht fest, ob in dieser Hinsicht die Militärstrafgerichtsbarkeit analog angewandt werden soll. Andererseits entspricht es nur der Logik, daß die Wehrverbände, ohne daß sie der Wehrmacht gleichgestellt oder auch nur einen Teil von ihr bilden, doch rein disziplinarisch und auch strafgerichtlich genau so behandelt werden wie die Wehrmacht selbst.

Jahrhundertfeier der Universität Zürich

Zürich, 2. Mai. Am Samstag beging die Universität Zürich die Feier ihres hundertjährigen Bestehens. Die deutschen Universitäten waren dabei zahlreich vertreten. Für sie sprach der Rektor der Universität Tübingen, Professor Dietrich. Die deutschen Vertreter überreichten Ehrenpromotionen. Die naturwissenschaftliche Fakultät der Universität Tübingen ernannte Professor Dr. Kägel, Direktor der medizinischen Universitätsklinik in Zürich, zum Ehre-doktor. Die medizinische Fakultät der Universität Berlin ernannte Professor Blender, die medizinische Fakultät der Universität Frankfurt Professor Dr. Janger, die medizinische Fakultät der Universität Breslau Professor Dr. Karzer und die theologische Fakultät der Universität Marburg Professor Walter Gut sämtliche in Zürich zu Ehrendoktoren. Die rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät der Universität Zürich ernannte zum Doktor beider Rechte ehrenhalber Professor Walter Köhler-Heidelberg, die medizinische Fakultät zum Ehrendoktor Dr. Joseph Judasohn-Breslau.

Neues vom Tage

Minister Dr. Göttsels reist nach Wien und Rom

Berlin, 2. Mai. Nach Mitteilungen von amtlicher Seite wird Reichspropagandaminister Dr. Göttsels im Laufe dieses Monats eine Reise nach Wien unternommen und voraussichtlich dann auch nach Rom reisen. Wenn in einer Mitteilung des Führers der österreichischen Nationalsozialisten im Zusammenhang mit dieser Reise davon gesprochen wird, daß auch der preußische Ministerpräsident nach Wien kommen werde, so liegt an amtlicher Stelle noch keine Bestätigung dieser Nachricht vor.

Politischer Zusammenstoß in Oesterreich

Wien, 2. Mai. In Altheim, Bezirk Braunau, kam es zu einem Zusammenstoß zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten in dessen Verlauf von den Kommunisten geschossen wurde, so daß sich auch die Nationalsozialisten gezwungen sahen, zur Schutzwaffe zu greifen. Eine Person wurde getötet, vier weitere Personen, darunter ein Kind, schwer verletzt. Die Kommunisten wurden verhaftet.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 3. Mai 1933.

Amtlisches. Steueramtmann Stuy bei dem Finanzamt Altensteig verfehlt worden.

In den Ruhestand versetzt. Mit Ablauf des 31. Juli ds. Js. tritt kraft Gesetzes in den Ruhestand Bezirksnotar Horisch in Ragold.

Genossenschaftliche Viehverwertung. Der Amtsleiter des Amtes für Agrarpolitik bei der Reichsleitung der NSDAP, Walter Darré, erklärt folgende parteiamtliche Bekanntmachung: Die in neuerer Zeit von Seiten des Handels gegen die landwirtschaftlichen Viehverwertungsgenossenschaften gerichteten Angriffe, Verdächtigungen und Einzelaktionen geben mir Veranlassung, folgendes bekanntzugeben: Das unter meiner Führung neu gebildete Präsidium des Reichsverbandes der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften — Raiffeisen — e. V. dem auch die landwirtschaftlichen Viehverwertungsgenossenschaften unterstehen, bietet die Gewähr dafür, daß die landwirtschaftlichen Viehverwertungsgenossenschaften dienende Einrichtungen des landwirtschaftlichen Berufsstandes bleiben. Ich werde dafür Sorge zu tragen wissen, daß diese Einrichtungen im genossenschaftlichen Geiste geführt werden. Damit entfällt jeder Grund für ein eigenmächtiges Vorgehen unbelasteter Stellen gegen die genossenschaftlichen Einrichtungen. Ich verbiete daher jegliche Eingriffe in die bestehenden genossenschaftlichen Einrichtungen im Lande sowohl als auch insbesondere auf den Märkten.

Ein dankenswerter Erlass. Der Gebietsführer des Bannes Württemberg der Hitlerjugend hat auf Veranlassung des Würt. Kultusministeriums angeordnet, daß bei gony. bezw. mehrtägigen Fahrten und Treffen der Hitlerjugend die Führer darauf zu achten haben, daß allen Jungen, die an der Christenlehre oder am Gottesdienst teilnehmen wollen, zu einer Teilnahme Gelegenheit geboten wird. Bei größerer Betanstellungen sind für den Sonntag morgen Feldgottesdienste vorzusehen.

Einnahmen und Ausgaben des Landes Württemberg. Nach dem Ausweis über die Einnahmen und die Ausgaben des Landes Württemberg im Rechnungsjahr 1932 stellten sich bis Ende März im ordentlichen Haushalt die Mehrausgaben auf 11 125 000, im außerordentlichen Haushalt die Mehreinnahmen auf 2 600 000 Reichsmark.

Unterer Schwarzwald-Ragold-Turgau. Kommen den Sonntag wird die diesjährige Gaujungenwanderung durchgeführt und zwar findet dieselbe den Zeitverhältnissen entsprechend in den beiden Bezirken getrennt statt. Als Treffpunkt sind für den Bezirk Ragold Hohen-Ragold (Leiter Gaujungenwart Gehring-Calm), für den Bezirk Enz die Schwaner-Warte (Leiter Willibald Löbe-Wildberg) bestimmt. Diese beiden Gruppen treffen gegen 11 Uhr an ihrem Zielpunkt ein, wo die Hitlerjugend in ihrer Weisensart auf lustiger Höhe durch Spiele, gemeinsame Vorführungen usw. sich in fröhlichem Treiben freudebezwungelt tummeln wird. Diese Zusammenkünfte sind dazu angeht, auch die Schülerjugend zusammenzuführen, um sich gegenseitig kennen zu lernen und auch in ihnen das Gefühl zu erwecken, daß auch sie zu der großen Gemeinschaft der Deutschen Turnerschaft gehören. Es wäre daher auch zu wünschen, daß sich zu dieser Zusammenkunft der Jugend auch ältere Turner einfinden mögen.

Wildberg, 1. Mai. (Gut abgelassen.) Vorgestern vormittag wurde der neun Jahre alte Walter Marquardt vom Kopfplügel des Stadtaufwärts fahrenden Postautos vor dem Schulhaus erfaßt und zur Seite geschleudert. Der Junge erlitt linksseitige Gesichtverletzungen und mußte bewußtlos ins Schulhaus getragen werden, wo er sich bald wieder erholte. Den Lenker trifft keine Schuld.

Oberjohanner, 1. Mai. (Angefahren.) Von einem Motorradfahrer wurde ein Kind angefahren; es erlitt eine Gehirnerschütterung und kam nach einer Stunde glücklicherweise wieder zu sich.

Pfalzgrafenweiler, 2. Mai. (Generalversammlung des Darlehenvereins.) Der Darlehenvereinsverein Pfalzgrafenweiler lud seine Mitglieder auf Sonntag, 30. April, zur diesjährigen ordentlichen Generalversammlung in den Sitzungssaal des Rathauses in Pfalzgrafenweiler ein. Der Vorstand, Bü-

germeister Kienzlen, gab einen kurzen Rückblick aufs verfloßene Geschäftsjahr, besonders auch darauf hinweisend, daß der seit der letztjährigen Generalversammlung erfolgte politische Umwidmung sich auch auf die ländlichen Genossenschaftskassen günstig auswirken dürfte, da ja gerade auch den landwirtschaftlichen Bevölkerungsschichten aufgeholfen werden soll. Trotz der immer schlechter werdenden Wirtschaftslage im Jahre 1932 konnte die Kasse ihren guten Stand beibehalten, sie konnte zwar den Fuchsumsatz von 1931 nicht ganz erreichen, er betrug 1932 aber immerhin noch 5,7 Millionen Mark, der Barumsatz nahezu 1 Million Mark. Das sind Zahlen, welche die Leistungsfähigkeit der Kasse sicherlich beweisen. Die Bilanz auf 31. Dez. 1932 schließt mit einem Reingewinn von 4241 Mark ab, der nach Vorschlag des Vorstandes und des Aufsichtsrats zur Ausschüttung einer 7prozentigen Dividende verwendet wird; der Rest soll je zur Hälfte dem Reservefonds und der Betriebsrücklage gutgeschrieben werden. Aus der Bilanzanstellung ist weiter zu ersehen, daß die Frage der Aufwertung ihren Abschluß gefunden hat, indem die im Vorjahr beschlossene Aufwertung zur Auszahlung kam. Die aus dem Vorstand ausscheidenden Mitglieder Dölfer und Großmann wurden durch Jurij wieder gewählt, ebenso die Aufsichtsratsmitglieder Wilhelm Lutz, Friedrich Lampart, Gemeindepfleger Broß und Gemeindepfleger Dieterle-Edelweiser. An Stelle von Max Kappler wurde durch geheime Wahl Henßler zur „Post“ neu hinzugewählt.

Freudenstadt, 2. Mai. (Der älteste Bürger gestorben.) Im hohen Alter von 91 1/2 Jahren ist am Sonntag Ernst Hornberger in Christophstal gestorben. Derselbe war am 16. September 1841 geboren und hat also mit Bewußtsein alle geschichtlichen Ereignisse von der Revolution des Jahres 1848 an bis auf unsere jüngste Gegenwart miterlebt. Im Jahre 1931 konnte er, der lebenslang gesund gewesen, noch in verhältnismäßiger Rüstigkeit seinen 90. Geburtstag feiern.

Freudenstadt, 2. Mai. (Frühjahrsversammlung des Bezirks-Bienenzüchtervereins.) Allen Fortkommen gemäß hielt der Bezirks-Bienenzüchterverein mit Eintritt des Monatsmonats am Sonntagvormittag im „Murgtälcher Hof“ seine Frühjahrsversammlung ab, wobei der Vorstand, Oberlehrer a. D. Krahl, in seiner Begrüßungsansprache ausführte, daß wegen der Feier des Geburtsfestes des Feiertags der nationalen Arbeit die Versammlung diesmal auf den Vortag verlegt werden mußte. Er warf hierauf einen Rückblick auf das verfloßene Jahr, das er für den größten Teil des Bezirks als das magerste Donigsjahr seit Menschengedenken bezeichnete, indem in vielen Betrieben die Hornigshäuler überhaupt nicht in Bewegung gesetzt werden konnte und auch in begünstigteren Gemeinden nur spärliche Erträge erreicht worden seien. Dies beruhe zum Teil auf der höchst ungünstigen Frühjahrswitterung, in der Hauptache aber auf der in vielen Bienenständen stark aufgetretenen Kojemaluche, wodurch die Bienen ungemein geschwächt wurden oder auch ganz eingegangen seien. Dies zeige sich am deutlichsten darin, daß nach der amtlichen Zählung vom 31. Dezember 1932 unser Bezirk von 2005 Bälkern des Vorjahres auf 1718 zurückgegangen sei, während in Württemberg die Bälkerzahl von 136 968 auf 139 449 gestiegen sei; auch im Reich sei ein Aufstieg von 1 869 400 auf 1 904 000 zu verzeichnen. Oberlehrer Kober erstattete den Kassenbericht, gegen den keinerlei Einwendungen erhoben wurden. Ein packender, eingehender Vortrag von Oberlehrer Süßer-Alpirsbach über das wichtigste Gebiet der Bienenzucht: „Die Bienenkönigin und ihr Gefolge“ fand das lebhafteste Interesse. Oberlehrer Kober gab sodann über die Frühjahrsbehandlung noch einige praktische Winke. Dankbar begrüßt wurde die Mitteilung des W. Landesvereins für Bienenzucht, daß Aussicht bestehe, von unserer neuen Reichsregierung wieder steuerfreien Jader zur Bienenfütterung zu erhalten und wurde beschlossen, sofort nach der Bewilligung durch den W. Landesverein den Jader zu beziehen.

Bom Bezirk Calw. Die Allgem. Ortskrankenkasse für den Oberamtsbezirk Calw macht bekannt: Die Pflicht zum Besuch unserer Zahnklinik wird für unsere Mitglieder mit Angehörigen vom 1. Mai ds. Js. an aufgehoben.

Schwenningen, 2. Mai. (Brand.) In einem hiesigen Ladengeschäft brach Feuer aus, durch das Russ- und Radioapparate, sowie Schallplatten im Werte von etwa 9000 RM. vernichtet wurden. Der Gebäudeschaden beläuft sich auf etwa 700 RM.

Stuttgart, 2. Mai. (Verhaftung eines Rechtsanwalts wegen Begünstigung.) In der Devisenschlebungssache des hiesigen Stuttgarter Rechtsanwalts Dr. Schwarzkopf ist am Dienstag eine weitere Verhaftung erfolgt, und zwar wurde ein Stuttgarter Rechtsanwalt wegen Begünstigung festgenommen.

Stuttgart, 2. Mai. (Zwei tödliche Unglücksfälle.) Auf der Cannstatter Eisenbahnbrücke wurde am Montag ein am Gleis beschäftigter Beamter von einem nach Cannstatt fahrenden Zug erfaßt und auf der Stelle getötet. — Am Ausgang der Unteren Anlagen, da wo die Festzüge zusammenkommen, ereignete sich ein bedauerlicher Unglücksfall. Eine etwa 50jährige Frau, die dem Festzug zulauf, stürzte rücklings in das Reisenschotterbett und erlitt einen Genickbruch, der sofort zum Tod führte.

Neue Eingemeindungen. Durch die beiden neuen Eingemeindungen von Mühlhausen und Jagenhausen erhöht Groß-Stuttgart einen weiteren Gebietszuwachs von 821,07 Hektar, wonach 566,61 auf Mühlhausen mit dem Wiesenhäuser Hof entfallen und einen Bevölkerungszuwachs von weiteren 2000 Einwohnern. Die Gemeindebeamten mit Ausnahme des Gemeindepflegers, der entlassen wurde, und des Gemeindepflegers, der am 1. Oktober pensioniert wird, werden von der Stadt Stuttgart übernommen. Die freiwillige Feuerwehr wird aufgelöst und die hohe Feuerwehr kommt in Begfall. Solange die landwirtschaftlichen Betriebe überwiegen, soll der ländliche Charakter gewahrt bleiben. Die Schulen werden mit Gasheizung versehen. Der Feuerbach soll auf der ganzen Markung neu gebettet und das arische Schmutzwasser getrennt geleitet und überdolt werden.

Bejoldung der Polizeianwärter. Das Staatsministerium hat die Bejoldung der Polizeianwärter, die sie im ersten Dienstjahr neben freier Bekleidung und freier Unterkunft erhalten, von 1140 RM. auf 750 RM. jährlich herabgesetzt. Die bisherige Bejoldung war zu reichlich bemessen, weil der Polizeianwärter im ersten Dienstjahr ausgebildet wird.

Büros der freien Gewerkschaften bejolt. Dienstag vormittag wurden im Rahmen der Allgemeinen Bejoldungsaktion sämtliche Büros der marxistischen Gewerkschaften in Stuttgart durch SA. und SS.-Mannschaften besetzt. Im Rahmen dieser Aktion wurde auch das Verbandsbüro der Deutschen Buchdrucker gesperrt und zwar bis Donnerstagabend 6 Uhr. Der Verbandsleiter wurde bis auf weiteres in Schutzhaft genommen.



Ludwigsburg, 2. Mai. (Aufgespielt.) Im hiesigen Bezirkskrankenhaus erlag der Polier Anton Eberhart von Gohened den schweren Verletzungen, die er sich bei der Arbeit im Weinberg zugezogen hatte. Eberhart war mit dem Sehen von Pfählen beschäftigt, als er plötzlich das Gleichgewicht verlor und auf die nächste tiefere Schranne stürzte. Dort fiel er so unglücklich in einen Pfahl hinein, daß ihm dieser durch den ganzen Leib drang und im Rücken wieder herauskam.

Denkendorf, OÄ. Ehlingen, 2. Mai. (Ein SA-Mann ist aufgejunden.) Dienstag morgen wurde am Seitenausgang der Wirtshaus zur Kasse auf einer Grasböschung der 21jährige SA-Mann Heinrich Steimer erschossen aufgefunden. Eine Pistole lag in der Nähe der Leiche. Nach Feststellung von Kriminalpolizeirat Wahnenegger liegt Selbstmord vor. Der Tote ist Denkendorfer. Er trug SA-Uniform. Der junge Mann erkrankte sich an allgemeiner Beseitigkeit.

Biberach, 2. Mai. (Motorradunfall.) Am 1. Mai fiel ein Motorrad mit Beiwagen mit einem Personkraftwagen zusammen. Der Beifahrer, der SA-Mann Otto Lohse aus Biberach bei Waldshut wurde aus dem Beiwagen herausgeschleudert, daß er schwere Kopfverletzungen erlitt, die seinen Tod herbeiführten.

Ulm, 2. Mai. (Graf Zeppelin über Ulm.) Das Luftschiff Graf Zeppelin überflog bei seiner Deutschlandfahrt zweimal die Stadt Ulm. Bei der Hin- und Rückfahrt morgens 1 Uhr und bei der Heimfahrt abends 8.50 Uhr. Das Luftschiff warf starke Scheinwerfer aus und war gut zu sehen.

Ulm, 2. Mai. (Wikingerschiff.) Auf der Bottwerft Käpfer wird Ende Mai das Wikingerschiff „Heimatgruß“ vom Stapel laufen. Es wird 22 Meter lang, 3,10 Meter breit, 2,40 Meter hoch, leuchtig und mit Motor versehen. Zwölf Länder soll das Schiff durchfahren. Etwa 12 Mann nehmen teil (Ulm, Wien, Budapest, Belgrad, Braisa, Konstantinopel, Smyrna, Kairo).

Ulm, 2. Mai. (Tödlischer Unfall.) Sonntag nachmittag gab es einen Zusammenstoß zwischen einem Lastkraftwagen und einem Personkraftwagen. Der Lastkraftwagen kam dabei auf den Gehweg. Dort wurde ein 17jähriges Kind überfahren, das beim Gang zum Arzt verstarb. Es war das einzige Kind seiner Eltern. Einige weitere Personen wurden verletzt.

Aus Baden

Horsheim, 2. Mai. (Grober Unfug.) Ein 29 Jahre alter Linoleumleger wurde mit 14 Tagen Haft bestraft, weil er in der Nacht zum 1. Mai wiederholt mit erhöhter Faust „Heil Moskau“ gerufen hat und dadurch Kergernis erregte.

Oberkirch, 26. April. (Mißgeschick.) Am letzten Samstag polierte ein Landwirt das Mißgeschick, daß er vom Verkauf eines hiesigen Geschäftshauses aus zu seinem vor demselben stehenden Fuhrwerk wollte und, statt durch die Tür, aus Versehen direkt durch das Schaufenster ging. Zum Glück kam der Betreffende mit leichten Verletzungen davon, während das große Schaufenster erneuert werden muß.

Die Umlagefätze der württembergische Gemeinden für 1932. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Von den 1875 württembergischen Gemeinden haben nach den nunmehr vorliegenden Berichten der Gemeindeaufsichtsbehörden etwa 1000, also über die Hälfte, ihren Gemeindeumlagefatz für das Rechnungsjahr 1932 gegenüber dem Vorjahre senken können, darunter eine mittlere Stadt. Etwa 80 Gemeinden, darunter Stuttgart und drei kleinere Städte, mußten ihren Umlagefatz für 1932 erhöhen.

Generalappell des Nationalen Hilfsdienstes

Der Nationale Hilfsdienst von Württemberg und Hohenzollern veranstaltete am Samstag im Aufschluß der Schulungsstagnung der Lagerführer des Arbeitsdienstes aller Schattierungen einen großen Appell mit vorausgegangenem Werbemarsh. Aus dem ganzen Lande waren Abordnungen aus den Arbeitslagern des Nationalen Hilfsdienstes — zusammen 1500 Mann — in Stuttgart eingetroffen. Die Arbeitsdienstfreiwilligen, sämtliche in der selbigen Uniform mit der Hakenkreuzbinde, stellten sich in der Volkshalle auf und marschierten durch verschiedene Straßen der Stadt zum Karlsplatz. Zu dem Appell waren die gesamte württembergische Regierung, hohe Beamte, zahlreiche Kommissare und andere Gäste erschienen. Landgerichtsrat Dill begrüßte die Freiwilligen und gab seiner Freude Ausdruck, daß der erst vor einem Jahr gegründete Nationale Hilfsdienst unter nationalsozialistischer Führung der Mitgliederzahl nach nunmehr an der Spitze aller württembergischen Arbeitsdienstorganisationen stehe. Sodann ergriffen sämtliche drei württembergischen Minister das Wort. Staatspräsident Kurt dankte den Soldaten der Arbeit für ihr Beispiel von Selbstopfer und Disziplin. Der Arbeitsdienst habe erit am Anfang Millionen Deutscher mühten noch von ihm erlöst werden. Kultminister Mezger betonte vor allem die sittliche und kulturelle Bedeutung des Arbeitsdienstes und ermahnte die Lagerführer, nicht nur Leiter der Arbeit, sondern in erster Linie Erzieher der deutschen Jugend zu Pflanzgeföh und Unterorbnung zu sein. Finanzminister Dr. Dehlinger sagte den Arbeitsdienstfreiwilligen im Namen des Staates und der Gemeinden Dank für ihre wertvolle Arbeit. Als Leiter der Staatsfinanzen könne er die Leistung des Arbeitsdienstes besonders würdigen. Nach den Ministerreden nahm der Bezirksführer des Arbeitsdienstes Südwürt, Hauptmann a. D. Alfred Müller, die Rede von 30 Hakenkreuzlagern des Arbeitsdienstes vor mit dem Ergebnis unerfährlicher Treue zu dem Führer Adolf Hitler. Zum Schluß sprachen noch der Bezirkskommandant für den Arbeitsdienst, Major a. D. Kolshorn, und Lagerführer Böhm vom Lager Mosenhof.

122 Lagerführer des Freiwilligen Arbeitsdienstes des Heimatwerkes Württemberg (Vertung Direktor Bäuerle) sind zur NSDAP übergetreten.

Das Buchdruckgewerbe im neuen Staat

Stuttgart, 2. Mai. Die diesjährige ordentliche Kreisversammlung des Deutschen Buchdrucker-Vereins Kreis 4, die am 30. April in Freiburg stattfand, wurde, wie einen außerordentlich starken Besuch von Vertretern des Buchdruckgewerbes aus Württemberg, Baden und der Pfalz auf. Im Mittelpunkt des Interesses stand der Bericht des ersten Vorsitzenden, Alfred Wälder-Stuttgart, über die „Lage der deutschen Wirtschaft“, sowie ein Vortrag des Kreisgeschäftsführers, Dr. Müller-

Stuttgart, über „Verständlicher Aufbau in Italien und seine Bedeutung für den deutschen Neuaufbau“. Weiterhin wurden im Kreis 4, als dem ersten Kreise des Deutschen Buchdrucker-Vereins nach den Richtlinien der Regierung Aktionsausschüsse über die Zusammenlegung des Kreises 4 und seiner Bezirke gebildet. Zum ersten Vorsitzenden des Aktionsausschusses für den Kreis wurde der erste Vorsitzende des Kreisvereins Alfred Wälder-Stuttgart, bestellt. Aufgabe der Aktionsausschüsse wird es sein, das Buchdruckgewerbe und die verwandten Berufsweige nach den Beschlüssen der Regierung in den verständlichen Aufbau der deutschen Wirtschaft einzuführen.

Rektoratsübergabe an der Landesuniversität

Tübingen, 2. Mai. In Gegenwart des Staatspräsidenten Kurt und des Kultministers Prof. Dr. Meißner, des Staatsrats Prof. Dr. Lebnich, sowie anderer Beamten, fand Dienstag vormittag im großen Festsaal der Universität die Rektoratsübergabe durch Prof. Dr. Simon an Prof. Dr. Dietrich in feierlicher Weise statt. Der neue Rektor hielt eine Rede über das Thema „Von Tod und Leben“. Kultminister Mezger hielt eine Ansprache, in der er betonte, seine und des Staatspräsidenten Anwesenheit bedeute die Eingliederung der Universität in den Strom des deutschen Erwachens. In Zeiten des Umchwungs, in denen ein Volk um Tod und Leben kämpfe, gebe es auch für die wissenschaftliche Welt keine Neutralität mehr, denn auch sie sei vorkriegsgebunden. Der Minister kündigte an, daß organisatorische Maßnahmen bevorstehen, um die Kaffeefrage in die deutsche Hochschule hineinzutragen, und daß es in Zukunft in den Körperkassen der Universität keine Rassistensbeschlüsse mehr geben werde. Die Rede des Ministers, der zum Zusammengehen in wahrer Volksgemeinschaft ermahnte, klang in das Fort-Bessel-Lied aus.

Trauerfeier für den früheren Landtagspräsidenten Theodor Körner

Herrenberg, 2. Mai. Unter außerordentlich großer Beteiligung aus nah und fern wurde der frühere Reichs- und Landtagsabgeordnete Theodor Körner in Herrenberg zu Grabe getragen. Unter Vorantritt der Junabauernschaft des Bezirks Herrenberg in Grünhemden und unter den Klängen eines Trauermarsches bewachte sich ein kirchlicher Trauerzug zum Friedhof. Auch der Liedertanz und der Männerturnverein marschierten im Zuge mit. Unter den Trauergästen befanden sich Finanzminister Dr. Dehlinger, Landtagspräsident Dr. Jonathan Schmid, der frühere Kultminister Dr. Meißner, viele Mitglieder des Landtags aus fast allen Fraktionen sowie Freunde und Bekannte aus dem ganzen Land. Auf dem Friedhof hielt Stadtpfarrer Richter im Anschluß an einige Gedankworte, die der Entschlafene selbst gewöhnt hatte, die Trauerrede. Eine lange Reihe von Krananleberlegungen zeugten von der Wertschätzung, deren sich der Verstorbene in allen Kreisen erfreut hatte. Landtagspräsident Dr. Jonathan Schmid sprach im Namen des Württ. Landtags und zugleich für die Fraktion der NSDAP. Landrat Dr. Battenberg für die Amtsvorsteherschaft Herrenberg, Bürgermeister Schick für die Stadtgemeinde Herrenberg, Deleonomierat Vogt-Götsch für den Württ. Bauern- und Weingärtnerbund, Abgeordneter Siobach für die Fraktion des Bauernbunds, Staatsrat Richter für die Deutsche Nationalen Volkspartei, Staatskommissar Arnold für die Württ. Landwirtschaft, Landesführer Birk-Trutzenbach für den Junabauernbund, Berner sprachen Vertreter des Bezirks-Bauernbunds Herrenberg, des Junabauernbunds Herrenberg, des Südwürt. Bauernbundes, der Südwürt. Bauern- und Weingärtnervereinigung Ulm, der Ortsvereine von Herrenberg, ferner Angehörige des Bauernbunds, des „Wäuboten“ und der Firma Theodor Körner in Stuttgart. Ein Gesang des Liedertanzes und ein Choral beendeten die ernste Feier.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Hakenkreuzlagern von deutschen Konsulaten heruntergeholt. In den bereits mitgeteilten Vorfällen in Lüttich und Esbjerg (Dänemark) wird aus den skandinavischen Orten Haugefund (Kornwegen), Kolbing (Dänemark) und Horsens (Dänemark) ebenfalls gemeldet, daß von den dortigen Konsulaten die Hakenkreuzlagere von marxistischen Demonstranten heruntergeholt wurde.

Auf dem Nachtfluge verunglückt. Dicht bei Hannover verunglückte nachts ein dänisches Flugzeug, das dem Post- und Frachtverkehr diente. Der Führer erlag seinen Verletzungen, während der Funke leicht verletzt wurde. Post, Fracht und Flugzeug sind verbrannt.

Auffindung der Leiche des Australiensfliegers Hinkler. Ueber die Auffindung der Leiche des Australiensfliegers Hinkler, der am 8. Januar auf dem unwegsamsten Teil der toskanischen Apenninen den Tod fand, wird bekannt. Außer den Dokumenten, nach denen die Leiche des Fliegers einwandfrei identifiziert werden konnte, wurde auch ein Brief mit mehr als 65 000 Lire gefunden. Neben dem Apparat, der über 100 Meter von der Leiche des Piloten entfernt war, lag eine Karte, auf der die Route mit Blaukreide eingezeichnet war.

Tödlischer Unfall des französischen Generalkonjuls. Der französische Generalkonjul de Verne Lagarde in Dresden ist einem Autounfall zum Opfer gefallen. Der Kraftwagen des Generalkonjuls wurde von einem Straßenbahnzug erfasst, der ihn vor sich hertrieb und vollständig zertrümmerte. Hierbei erlitt der französische Generalkonjul schwere Kopfverletzungen, die seinen alsbaldigen Tod herbeiführt haben.

Wiedersturm am Mississippi. In Yazoo-City am Mississippi zerstörte ein Wirbelsturm 165 Häuser, darunter die Kirche, die Schule und den Bahnhof. Bis her sind sechs Tote und 20 Schwerverletzte geborgen. Zahlreiche Bewohner des Ortes irren obdachlos umher. Der Schaden wird auf anderthalb Millionen Dollar geschätzt.

Die Tornadolastrophe in Amerika. Nach den neuesten Meldungen aus den von einem Tornado heimgesuchten Gebieten (Arkansas und Louisiana) hat sich die Zahl der Toten auf 88 erhöht. Der größte Teil der Opfer besteht aus Kindern. 5 Städte sind von der Naturkatastrophe in Mitleidenhaftig gezogen worden.

Explosion in einer portugiesischen Pulverfabrik. In der staatlichen Pulverfabrik in Barcarana hat sich eine schwere Explosion ereignet. Ein Gebäude des Pulverwerkes wurde in Trümmer gelegt. Acht Tote und eine Anzahl Verletzte sind bisher geborgen worden.

Bilderdiebstahl in Newport. Aus dem Brooklyn-Institute of Arts wurden 10 wertvolle Gemälde, unter ihnen Schöpfungen von Rubens, van Dyk, Rembrandt, von Angelico gehohlen.

Turnen, Spiel und Sport

Altensteig

Sportliche Wettkämpfe. Zur Feier des Tages der nationalen Arbeit konnten nachmittags, vom Wetter sehr begünstigt, die sportlichen Wettkämpfe der hiesigen sporttreibenden Verbände ausgetragen werden. Am 2 Uhr marschierten unter den klaren Klängen der Stadtkapelle der Freiwillige Arbeitsdienst, der Sportverein und der Turnverein, die SA und die Hitlerjugend auf den Sportplatz. Verschiedene Ansprachen und das Deutschlandlied gaben den Auftakt zu den Kämpfen. Dicht umflutet von Zuschauern war der stadionähnliche Platz, auf dem drei 10 x 75 Meter Bandestaffeln zwischen Arbeitsdienst, Turnverein und Sportverein, ein Handballspiel zwischen Arbeitsdienst und Turnverein, ebenso ein Fußballspiel zwischen Arbeitsdienst und Sportverein zum Austrag gelangten. Bei den Staffellauf erlangte der Turnverein den ersten Platz in 1.43 Min., den zweiten Platz der Freiw. Arbeitsdienst in 1.46 Min. und den dritten Platz der Sportverein in 1.53 Min. Den Staffellaufen folgte anschließend das Handballspiel, Turnverein komb. und Freiw. Arbeitsdienst, das in wirklich freundschaftlicher Weise ausgetragen wurde. Die komb. Mannschaft des Turnvereins war technisch überlegen, doch dies gab dem schönen fliegenden Spiel das Gepräge. Der Arbeitsdienst lag anfänglich in Führung, und in schönem Zusammenpiel konnten ganz überraschende Durchbrüche erzielt werden, die allerdings nicht immer zum Erfolg führten. Mit 3:13 für den Turnverein endete das Handballspiel. Nun folgte noch das Fußballspiel zwischen einer Mannschaft des Freiw. Arbeitsdienstes und dem Sportverein, das der Sportverein mit 0:6 gewinnen konnte. Die Zusammenführung beider Mannschaften ließ ein ausgeglicheneres Spiel erwarten, zudem einige gute Spieler des Sportvereins beim Freiw. Arbeitsdienst spielten. Der nicht durchschlagkräftige Sturm des Arbeitsdienstes jedoch verzerrte die Nähe seiner guten Hintermannschaft. Der Sportverein gab sich alle Mühe und konnte auch das Ergebnis mit 0:1 verdient für sich entscheiden. Unter den Klängen der Stadtkapelle gings wieder zurück zum Marktplatz, wo sich der Zug aufstellte.

Turnverein Altensteig komb. — Turnverein Halterbach 1 10:2 Handball. Am vergangenen Sonntag trugen Tv. Altensteig komb. und Tv. Halterbach 1 ein Freundschaftsspiel aus, das Altensteig komb. Mannschaft mit 3:10 gewinnen konnte.

Endspiele um die Südwürt. Fußballmeisterschaft

In Frankfurt: HSV Frankfurt — SpB München 1:0 (0:0)

Entscheidungsspiel um die dritte Vertreterstelle

In Saarbrücken: Eintracht Frankfurt — SpBgg. Fürtth 1:0 (0:0)

Kreiswändige Endspiele

Wormatia Worms — HSV Mainz (Abt. 2) 5:4; FA Birmlangens — Blöndy Ludwigsbafen (Abt. 1) 1:2

Verbandsspielfspiele

Bezirk Württemberg-Baden: FC Horsheim — VfB Karlsruhe 4:1; FC Freiburg — FC Birkenfeld 3:2

Bezirk Main-Hessen: Germania Bieber — Rot-Weiß Frankfurt 4:7

Kaufstegspiele zur Bezirksfestigung

Gruppe Württemberg: SpB Göppingen — VfB Heilbronn 0:1; FC Eutingen — SpB Stuttgart 1:2

Gruppe Baden: FC Daxlanden — FC Rheinfelden 1:1; SpBt. Freiburg — FC Konstanz 2:4; SpBt. Forstheim — FC Kehl 0:1

Gruppe Südbaden: VfB Heidenheim — FC Straubing 2:2; SpB. Rolfenheim — FC Lutzerath 2:2; FC Augsburg — Ingolstadt 1:1

Gruppe Nordbaden: HSV Fürtth — TB Fürtth 3:0; FC Burgundstadt — VfB Schwefurt 4:1

Bezirkssozial

Gruppe Württemberg: FC Juffenhausem — Neuhausem 8:2

Gruppe Baden: FC Wehr — Kickers Freiburg 6:4

Kreisliga

Kreis Hohenstaufen: FC Urbach — FC Dornhof 4:1

Meisterschaftsendspiele in den DVB-Landesverbänden

Westdeutschland: Meisterschaft: Schalke 04 — Fortuna Düsseldorf 1:0; Pokalendspiel: VfR Venrath — Schwarz-Weiß Essen 3:1

Brandenburg: Hertha BSC. — Berliner SC 9:2 5:4; Stettiner SC — Viktoria Berlin 1:4

Norddeutschland: Um den ersten Platz: Hamburger SV. — Holstein Kiel 3:0; Um den zweiten Platz: Eintracht Hamburg — Arminio Hannover 0:3

Mitteldeutschland: Pokalendspiel: Pol. Chemnitz — Dresdener SC 2:4

Südostdeutschland: Um den zweiten Platz: Vorwärts-Rajen-sport Gleiwitz — STC. Görlitz 5:0

Saltenerverband: B. u. FB Danzig — Borussia Samland Königsberg 0:1; Hindenburg-Altenstein — Preußen Danzig 4:0

Länderspiele:

Ungarn — Oesterreich 1:1 (0:1)

Jugoslawien — Spanien 1:1 (0:1)

In wenigen Zeiten...

Beim Bolkner Sechstageerennen, das von den Amerikanern Hill-Lands mit 847 Punkten und 3481 Kilometer vor Grimm-Generalmi gewonnen wurde, belegte das deutsch-amerikanische Paar Dillberg-Winter den dritten Platz und der Berliner Wiesel mit B. Walthour eine Runde zurück den fünften Platz.

Kein anderer Malzkaffee hat eben das feine Aroma des Kathreiner!



Am Süddeutschen DSB-Handballmeisterschaft bestritten...

Badischer Waldlaufmeister der Turner wurde Dörster-Tabbe...

Englischer Pokalfieger wurde vor 93 000 Zuschauern im Wem...

Arbeitsmarkt

Donnerstag, 4. Mai, 10.10 Uhr aus Stuttgart: Unterhaltungskonzert...

Handel und Verkehr

Markt- und Ladenpreise der Lebensbedürfnisse der Stadt Altensteig vom 28. April 1933.

Table with 4 columns: Item, Price, Item, Price. Lists various goods like flour, oil, and meat with their respective prices.

Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten im April...

Besteuerung der Getreide vom 2. Mai, Weizen markt 196 bis...

Märkte Mannheimes Schlachtviehmarkt vom 2. Mai, Autrieb: 193...

Die freundliche Haltung des Schnittholzmarktes hält weiter...

Zwangsvollstreckungen Dornstetten, 28. April. (Zwangsvollstreckung.) Im Wege...

Rotkreuztag 1933

In den ersten Nachkriegsjahren ist in weiten Kreisen unseres...

Eine Sammlung, die mit diesen Tagen verbunden ist, soll wenigstens einen Teil der Kosten aufbringen...

Banquet Mierel Herrenlose Häuser unter dem Hammer Die Lage der Hausbesitzer ist in den letzten Jahren immer...

Beste Nachrichten

Der Reichskanzler in Wehrn Berlin, 2. Mai. Wie der 'Völkische Beobachter' mitteilt...

Freiherr von Neurath Ehrenbürger von Enzweilingen Berlin, 2. Mai. Der Reichsaußenminister Freiherr von...

Die Kiawer Zeitung verboten Köln, 2. Mai. Der Regierungspräsident von Köln hat die...

Der dänische und der polnische Gesandte beim Reichskanzler Berlin, 2. Mai. Wie wir erfahren, sind der dänische...

Familientragödie Kiel, 2. Mai. In dem kleinen Ort Wollsee bei Voerde...

Gehtoben Kniebis: Egon Finkbeiner, 7 Jahre alt. Sohn des...

Wetter für Donnerstag Die Wetterlage hat sich nicht geändert. Für Donnerstag...

Schönbrunn. Wegen Renovierung der Siretelbrücke ist die Straße von...

gesperrt.

Umleitung über Martinsmoos. Bürgermeisteramt.

Advertisement for Simmersfeld. 'Geschäftseröffnung u. Empfehlung. Einer werten Einwohnerschaft von hier und Umgebung...

Advertisement for 'Zur Mostbereitung: Zapf Mostkanofz' and 'Zur Obstmostbereitung' by Chr. Barghard jr.

Large advertisement for Mercedes-Schreibmaschinen featuring an image of a typewriter and text: 'Mercedes-Schreibmaschinen in drei Arten und Preislagen...

Advertisement for 'Vervielfältigungs-Papier' in bester Qualität, delivered by Buchhandlung Lauk, Altensteig-Nagold.

Advertisement for 'Kalbin' featuring an image of a cow and text: 'Starke, erstklassige Kalbin 39 Wochen trächtig...

Advertisement for 'Hen' featuring an image of a hen and text: 'Ca. 12 Zentner gut eingedrehtes Hen verkauft Weber, Bart.'

Advertisement for 'Alferheu' featuring an image of a horse and text: 'Verkaufe ca. 20 Str. schönes Alferheu Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Blattes.'

Advertisement for 'Butterpergament-Papier' and 'Buchhandl. Lauk, Altensteig und Nagold.'